

Nochmals wiederholte ich, da ich aufbrach, das Verbot des Herzogs allen meinen Leuten; — Fiskulf stand dabei an meiner Schilbseite. Und doch hat er auf dem Hechtstein, der aus dem Röhricht ragt, Feuer angemacht, während die Feinde am Ufer hinzogen. Zwar war es Tag, aber der Rauch war sichtbar. Schon machte die nächste Kohorte¹⁾ halt und schiedte sich an, dem Feuer nachzuspüren, das ich mit Mühe rasch genug verlöschte, ihren Verdacht einzuschläfern. Ich muß nun Fiskulf dieses Vannbruchs zeihen."

10. Der Kläger schwieg und that einen Schritt zurück. Ein Murren des Unwillens lief durch die Reihen, von manchem lauten Auf des Zorns, des Vorwurfs durchbrochen. "Schweigt alle! Stille im Ring!" rief der Herzog von seinem hohen Steinstuhl herab, den Speer erhebend, "bis ich euer Urtheil heische. Scheltwort verbiet' ich, — Friede gebiet' ich! — Du, Beredeter, was sehest du gegen die Klage: Bestreitung oder Gesehung?" "Gesehung," antwortete der Gefragte traurig; "es ist, wie der Edeling sagte." "Du kanntest den Vann?" "Ich kannte ihn." "Du brachtest den Vann?" "Ich brach ihn. — Ach, ich schäme mich so stark! — Aus Hunger geschah's, — aber nicht, meinen Hunger zu stillen. — Viele Nächte schon lagen wir versteckt in dem Schilfwald; — verzehrt war der Vorrat von getrockneten Fischen, den ich in dem Stahne mitgenommen hatte. Ich bezwang meinen Hunger und kaute das jung aufgeschlossene Schilf; für mich, wahrlich, hätt' ich's nicht gethan! — Aber mein Bub', der mit mir war, erst kurz ist er von dem Elbischen²⁾ Fieber genesen, das in dem Rohrmoos haust, — er ist erst sieben Jahr, — das Kind weinte so bitterlich vor Hunger — und bat und bat: Vater, Vater, gib mir zu essen! — Das zerschnitt mir das Herz! — Ich speerte einen starken Hecht, der nah dem Steine sich sonnte, — ich zerschnitt ihn, — ich wollte ihn dem Knaben zu essen geben, ungekocht! Aber der Ekel würgte ihn, er weinte nun nur noch still, — er hat nicht mehr! Da rieb ich Feuer aus zwei trockenen Hölzern und briet den Fisch auf der Platte des Steins und gab dem Kinde zu essen. — Und ich aß auch selbst."

11. "Ich mußte rügen," sprach Walo; "aber ich bitte das Heerding, keine Strafe zu sprechen über den Mann. Ist doch um der That willen kein Schade geschehen! Ein Vater —" "Schweig, Kläger," unterbrach ihn der Richter; "du hast gerügt, — er hat gestanden; du hast hier nichts mehr zu thun, als das Urtheil zu vernehmen. Ich frage: Was steht auf Heerbannbruch, wann der Feind im Lande haust? — Wie? Ihr schweigt? — Das ganze Volk konnte der Ungehorsam verderben? Wie? Ihr weigert mir, das Recht zu weisen?" fuhr der Alte grimmig fort; "oder solltet ihr Granbärte nicht mehr wissen, was schon die Knaben lernen? — Gebt Bescheid, weist mir das Recht" — und drohend stand er auf, — "oder ich reiße den Dingschild von der Esche und klage den Göttern: Die Alamannen haben ihres Volksrechts vergessen! — Was steht auf Heerverrat und Heerbannbruch?" —

¹⁾ Die Kohorte, der zehnte Teil einer Legion, in der Kaiserzeit durchschnittlich 500 Mann stark. — ²⁾ Elbisch, von den Elben, bösen Nachtgeistern, bewirkt.